

Wintereinbruch auf B 4-Baustelle: Straßenbauer halten an Zeitplan fest

Von Dirk Reitmeister

Fahrbahnen der Bundesstraße fertig – Kreisel soll Ende kommender Woche befahrbar sein



Hier fehlt noch der Anschluss: Diese Lücke klappt zwischen dem im Bau befindlichen Kreisel und der fertigen neuen Fahrbahn der B 4 zwischen Krümme und Abzweig Wagenhoff/Kästorf. Foto: Sebastian Preuß

Wagenhoff. Die Erneuerungen der Fahrbahnen der B 4 nördlich und südlich der Kreiselbaustelle an der Krümme bei Wagenhoff und Wesendorf sind bereits gut vorangeschritten, eigentlich sollte die B 4 ab Anfang Dezember wieder befahrbar sein. Obwohl die Witterung immer eine wichtige Rolle spielt, lässt sich die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr offenbar vom Wintereinbruch am Dienstag noch nicht aus der Ruhe bringen.

Neue Fahrbahn der B 4 liegt und Markierung ist schon drauf

Die neue Fahrbahn der B 4 zwischen dem Abzweig Wagenhoff/Kästorf und der Krümme liegt. Sogar die Fahrbahnmarkierung ist schon drauf. Am Abzweig Wagenhoff/Neue Straße muss noch ein Stückchen Deckschicht nachgeliefert werden. Bis zum neuen Krümme-Kreisel, dessen westliche Hälfte schon asphaltiert ist, klappt allerdings noch eine Lücke von etwa 50 Metern. Dort ist bislang nur Schotterschicht.

Ähnlich sieht es von Norden kommend aus. Auch die B 4 dort bis zur Ummerschen Kreuzung ist fertig, nur die letzten Meter Anschluss zum Kreisel fehlen noch. Dort sind nur noch kleine Restarbeiten nötig, so Christina Rochlitz, Sprecherin der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Wolfenbüttel.

Trotz Wintereinbruchs hält die Behörde am Zeitplan fest

Bisher lautete der Plan der Straßenbauer, die Arbeiten am Kreisel bis Ende der kommenden Woche, also der Kalenderwoche 49, so weit abzuschließen, dass der Nord-Süd-Verkehr der B 4 wieder dort rollen kann. Am Zeitplan hält die Landesbehörde laut Rochlitz auch nach dem Wintereinbruch am Dienstagmorgen vorerst fest. Eine Garantie gebe es nicht, letztendlich könne die Witterung immer dazwischenfunken.

Weiter sehe der Bauplan vor, dass die K 7 bis etwa Weihnachten noch voll gesperrt bleibt, weil dort Restarbeiten wie der Anschluss an den Kreislauf nötig sind. Das bedeutet auch, dass die Wagenhoffer weiterhin Geduld brauchen mit dem berechtigten und unberechtigten Verkehr in ihrem Ort. Diese Geduld hat offenbar Grenzen.

Immer noch Umleitungsverkehr in Wagenhoff

Immer noch landen verirrte Sattelschlepper – meistens mit osteuropäischen Kennzeichen – vor der Ortseinfahrt und wenden dort mühselig, um in Richtung Kästorf zurückzufahren. Zuweilen kurven sie auch im Ort. Darüber hinaus beschwerten sich inzwischen nicht nur Anwohner über die Menge an Remondis-Fahrzeugen, die mit Sondergenehmigung durch die Funk-fernbediente Schranke fahren können – und ungewollt in ihrem Windschatten unberechtigte Verkehrsteilnehmer durchhuschen lassen. In Kreisen der Bauarbeiter ist die Kritik an diesem Privileg der Müllfahrzeuge herauszuhören, da selbst ihre eigene Materialanlieferung gefälligst die Umleitungsrouten zu nutzen habe.

Schranke am Wendelberg
viermal demoliert

Ein Anwohner der eigentlich für Durchgangsverkehr gesperrten Straße Am Wendelberg berichtete der AZ, dass die dafür aufgestellte Schranke an der Einmündung zur K 7 bereits viermal kaputt gefahren worden sei.

Das bestätigte nicht nur ein Monteur bei der Reparatur, sondern auch Rochlitz. In allen Fällen habe es sich um vorsätzliche Fälle gehandelt, so die Sprecherin der Landesbehörde. Zum Teil seien die Verursacher bekannt.